11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 244 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Donnerstag, 17. Oktober. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Die Ergänzungswahl zum Kreistage im Wahl-Verbande der größeren Grundbesitzer findet am **Sonnabend, 16. November d. J.,** morgens 11 Uhr im Kreishause hierselbst statt.

Die dafür aufgestellte Wählerliste liegt bis zum Wahltage im Kreis-Ausschuß-Büreau während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Herford, den 10. Oktober 1901.

Der Landrat: v. Borries.

Verdingung

der **Erd- und Maurer-Arbeiten** einschl. **Materiallieferung** des Kellergeschosses zu einem vierklassigen Anbau an der Stiftberg-Schule II, Mindener Chaussee.

Termin zur Oeffnung der Angebote: **Dienstag, den 22. d. Mts., mittags 12 Uhr.** 364k

Verdingungshefte werden gegen Zahlung von 1,00 Mark von dem Bauamts-Sekretär Herrn Holtmann abgegeben.

Zeichnungen sind daselbst einzusehen.

Herford, den 16. Oktober 1901.

Der Stadtbaumeister.

Unter dem Schweinebestande des Herrn Emil Wulff, Schlachthofstraße ist die Rotlaufseuche ausgebrochen. Die Gehöftsperre wird hierdurch angeordnet.

Herford, den 15. Oktober 1901.

Die Polizei-Verwaltung:
J. V.: Busse. 371k

Als zugelaufen wurde 1 Hund und als gefunden 1 Bruchband angemeldet. Weitere Auskunft wird auf dem Polizei-Bureau (Bürgermeisterei II, Zimmer Nr. 1) erteilt.

Herford, den 16. Oktober 1901.

Die Polizei-Verwaltung. 372k
J. V.: Der II. Bürgermeister: Busse.

Die Verlobung im österreichischen Kaiserhause.

In einem Zeitraum von kaum einem Jahre ereignet es sich jenseits der schwarzgelben Grenzpfähle zum dritten Male, daß ein Ehebund zwischen einem Mitglied des Hofes und einem Angehörigen des Adels geschlossen wird. Im vorigen Jahre hat sich bekanntlich der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit der Gräfin Sophie Chotek, nunmehrigen Fürstin Hohenberg, vermählt, und die Mutter der Erzherzogin Elisabeth, die Kronprinzessin Stefanie, hat den Grafen Elemer Lonyay geheiratet. Nun folgt die Vermählung der Enkelin des Kaisers mit dem Prinzen Windischgrätz.

Die Erzherzogin, die am 2. September ihr achtzehntes Lebensjahr vollendet hat, lernte den Prinzen vor zwei Jahren bei einer Hoffestlichkeit in Laxenburg kennen. Als vor ungefähr einem Jahre ein Prinz aus einem regierenden deutschen Hause nach Wien kam, um die Erzherzogin zu werben, erklärte diese ihrem Großvater, dem Kaiser, daß sie nur eine Liebesheirat oder keine Heirat schließen würde, der Kaiser nahm auf den Wunsch seiner Enkelin Rücksicht und die Verlobung mit dem deutschen Prinzen kam nicht zu stande. Dennoch zögerte man noch, die Einwilligung zu der Verlobung mit dem Prinzen Windischgrätz zu geben. Bei der Enthüllung des Kaiserin Elisabeth-Denkmals in Salzburg im August dieses Jahres brachte die Erzherzogin dem Kaiser ihren Herzenswunsch wieder in Erinnerung und der Kaiser soll damals schon die Gewährung versprochen haben. Vor drei Wochen wurde Prinz Otto Windischgrätz zum Kaiser nach Schönbrunn berufen und nach einer längeren Unterredung mit ihm gab der Kaiser die Einwilligung zu der Vermählung.

Prinz Otto zu Windischgrätz, 28 Jahre alt, steht als Oberleutnant beim 1. Ulanenregiment und hat eben jetzt die Kriegsschule, die zum Eintritt in das Generalstabskorps berechtigt, absolviert.

Das Haus Windischgrätz gehört zum streng konservativen, mäßig klerikalen Hochadel. Es war ehemals reichsunmittelbar und die jüngere Linie, der Prinz Otto angehört, ist erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts aus dem Reichsgrafenstand in den Fürstenstand erhoben worden. Diesen Geschlechtern ist in der deutschen Bundesakte vom Jahre 1815, durch Bundesbeschluß vom Jahre 1825 und durch das Aachener Konferenzprotokoll vom Jahre 1818 das Recht der Ebenbürtigkeit gegenüber den souveränen Häusern gewährleistet worden.

Zur Tagesgeschichte.

Prinz Heinrich — englischer Admiral.

Prinz Heinrich von Preußen ist zum Ehren-Admiral in der britischen Flotte befördert worden. Die Beförderung gilt vom 13. September ab, dem Tage der Beförderung des Prinzen zum Admiral in der deutschen Flotte.

Ein Gegenstück zum Berliner Märchenbrunnen.

Aehnlich wie den Berlinern mit ihrem Märchenbrunnen, so erzählt die „Freis. Ztg.", soll es den Kölnern mit ihrem Kaiser Friedrich-Denkmal gehen. Mehr als 130000 Mark sind dazu durch freiwillige Gaben aus Bürgerkreisen gespendet. Aus den eingegangenen Entwürfen wählte der Denkmals-Ausschuß den Entwurf des Kölner Künstlers Albermann zur Ausführung. Die Wahl wurde jedoch vom Kaiser nicht gutgeheißen; Kaiser Friedrich sollte nicht zu Fuß, sondern als Reiter dargestellt werden. Die drei dazu aufgeforderten Künstler reichten nunmehr Modelle zu Reiterstandbildern des Kaisers Friedrich ein. Wiederum wählte der größere Denkmals-Ausschuß das Reiter-Modell des Kölner Albermann. Wiederum wurde die Genehmigung zu dessen Ausführung nicht erteilt, weil dem Kaiser das Modell zweier Berliner Künstler besser erscheine und er dessen Ausführung wünsche. Seit diese letztere Nachricht fast vor Jahresfrist durch die Kölner Presse ging, hörte die Kölner Bürgerschaft von der Sache nichts mehr. Die Bürgerschaft glaubt, daß es nun doch Sache des allein dazu berechtigten größeren Denkmals-Ausschusses sei, zu weiterer Beschlußfassung zusammenzutreten und der das Geld spendenden Bürgerschaft nähere Kenntnis zu geben. Indessen ist der größere Denkmals-Ausschuß seitdem überhaupt noch nicht berufen worden.

Revision des Reichs-Kriegsschatzes.

Am Montag fand in Gemäßheit der kaiserlichen Verordnung vom 22. Januar 1874 eine Revision und Inventur des im Juliusturm der Zitadelle von Spandau niedergelegten Reichskriegsschatzes statt. Daran nahmen der Kurator des Reichskriegsschatzes Geheimrat Plath und für die Reichsschuldenkommission der Reichstagsabgeordnete Dr. Pachnicke Teil. Die Revision gab zu Beanstandungen keinerlei Anlaß. Es sind derartige Sicherheitsvorkehrungen getroffen, daß die in 1200 Kästen à 100000 Mark untergebrachten 120 Millionen gemünzten Goldes vor jedem Zugriff hinreichend geschützt erscheinen. Sechs Schlüssel gehören dazu, um die drei eisernen Thüren zu öffnen. Ueberdies bewacht Tag und Nacht ein Militärposten den Thurm und revidirt täglich einmal ein Offizier die angrenzende Kellerwand, um festzustellen, daß keinerlei Unterminierung versucht wird.

Die Kanalvorlage.

Entgegen anderweitigen Meldungen ist festzustellen, daß über die Frage, ob die Kanalvorlage dem Landtage schon in der nächsten Session wieder vorgelegt werden soll, auch jetzt noch keine Entscheidung getroffen worden ist.

Darlehn für Arbeiterwohnungen.

Staatssekretär Graf Posadowsky bewilligte dem Brunsbütteler Bauverein zu Wohnungsbauten für die am Kanal beschäftigten Arbeiter ein Darlehn von 300000 Mark.

Zur Lage in China.

Der Hof des Kaisers ist am 11. d. Mts. in Tungkwanfu eingetroffen, wo er infolge der schlechten Wege mehrere Tage verbleibt.

Zum Burenkrieg.

Wie sich eine englische Niederlage vorbereitet. Aus Dundee wird berichtet: Eine englische Abteilung hat Pietretief besetzt. Bothas Abteilungen sind sehr auseinandergezogen, die Hauptmasse jedoch steht im Pongola-Bosch. Wie berichtet wird, ist das Kommando von Bethel nach Nordosten, an Pietretief vorbeimarschierend, entkommen. Schwere Regengüsse haben die Straßen größtenteils unpassierbar gemacht. Die Flüsse führen Hochwasser. Botha steht südlich von der Linie Wakkerstroom—Pietretief. General Bruce-Hamilton verfolgt Wagen der Buren, welche bei Tage verborgen und des Nachts weitergebracht werden. Das neblige Wetter, das im dichten Busch herrscht, macht eine Fernsicht unmöglich. Gefangene Buren sagen, der Feind habe am 6. Oktober bei Gontthoek starke Verluste gehabt. Die Buren sind durch englische Truppen im Norden, Osten und Süden ziemlich umstellt, was ein kombiniertes Vorgehen erschwert. Es ist indessen möglich (!), daß die Buren dadurch entkommen, daß sie sich in kleine Abteilungen auseinanderziehen. Die Engländer scheinen also jetzt selbst schon das Rezept zu kennen, nach welchem die „überall umzingelten Buren" bisher stets entkommen sind. Merkwürdig nur, daß man dann noch davon redet, daß die Buren „umstellt" seien. Höchstwahrscheinlich ist dieser matte Siegesbericht der Vorläufer großer englischer Verluste.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 17. Oktober.

*ψ **Schöffengericht.** In der gestrigen Sitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Vahle den Vorsitz. Als Schöffen fungierten die Herren Kaufmann Wilhelm Scharff von hier und Kolon August Beekhoff von Oetinghausen. Die Amtsanwaltschaft wurde durch Herrn Bürgermeister Busse vertreten. Folgende Straffachen kamen zur Verhandlung: Der Schuhmacher Heinrich H. früher hier, jetzt in Detmold in Haft, hatte einen hiesigen Polizeibeamten, als derselbe einen Freund des H. abführte, mit einem Knüppel thätlich angegriffen. H. wurde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt mit 1 Monat Gefängnis bestraft. — Der Arbeiter Emil W. von hier und Steinsetzer Fritz M aus Bielefeld hatten am 19. August d. Js. auf dem Lübberbruche zunächst den Karussellbesitzer R. aus Cassel belästigt und waren mit diesem in Wortwechsel gekommen; diese Sache artete jedoch bald in eine Schlägerei aus, bei der W. und M. den Maurer Heinrich O. von hier ohne Weiteres gemeinschaftlich schlugen und zwar W. mit einem Lederriemen mit Schloß. W. und M. wurden wegen qualifizierter Körperverletzung zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Ziegeleibesitzer C. Fl. aus Südlengern hatte am 22. August d. Js., abends, nach eingetretener Dunkelheit die Chaussee in Eilshausen mit 2 hinter einander befestigten Wagen ohne eine hellbrennende Laterne befahren und war deshalb in eine Polizeistrafe von 3 Mk. genommen. Er hatte hiergegen Einspruch erhoben mit der Begründung, daß nicht er, sondern seine Söhne gefahren hätten. Das Gericht hielt aber F., als Besitzer der Fuhrwerke, für verantwortlich und verwarf den Einspruch. — Maurer Heinrich W. von hier hatte ein Strafmandat von 5 Mk. bekommen, weil er eines abends im August d. Js. in der Triebenstraße in betrunkenem Zustande ruhestörenden Lärm erregt hatte. Im Laufe der gestrigen Verhandlung nahm er den auf gerichtliche Entscheidung gestellten Antrag zurück. — Der Nähereibesitzer Oskar W. von St. Berg hatte auf den 12 Jahre alten Schüler Friedrich Sch. das. einen Hund gehetzt und war deshalb mit einer Polizeistrafe von 6 Mk. bestraft. Der hiergegen erhobene Einspruch wurde auf seine Kosten verworfen. — Die Ehefrau G. von hier, Rosenstr., hatte durch lautes Skandalieren in ihrer Wohnung, sowie in der Bergerthormauer ruhestörenden Lärm, und durch ihr Benehmen einen Menschenauflauf herbeigeführt und war deshalb durch polizeiliches Strafmandat mit 5 Mk. brstraft, auch die hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen. — Die Dienstmagd Helene K. aus Hannover hatte den Dienst bei dem Lehrer B. in Bustedt ohne gesetzlichen Grund verlassen und war deshalb in eine Polizeistrafe von 10 Mk. genommen. Auf die hiergegen erhobene Berufung erfolgte Strafermäßigung auf 3 Mk. ev. 1 Tag Haft. — Der Wirt Gustav P. von hier war mit einem polizeilichen Strafmandate von 10 Mk. bedacht, weil er Gäste über die gesetzliche Polizeistunde hinaus in seinem Lokal geduldet haben sollte, P. hatte auf gerichtliche Entscheidung angetragen und stellte es sich in der gestrigen Verhandlung heraus, daß die diesbezügliche Anzeige von dem Agenten Sch. mindestens sehr fahrlässig erstattet sei und daß P. gegen die betr. Polizeiverordnung nicht verstoßen hatte. Der Gerichtshof erkannte deshalb auf kostenlose Freisprechung des Angeklagten P. und verurteilte den Agenten Sch. zur Tragung der der Staatskasse und dem Angeschuldigten erwachsenen Kosten. — Der Arbeiter Heinrich W. von hier hatte ein Strafmandat von 10 Mk. bekommen, weil er eines Abends im August d. J. durch lautes, ungebührliches Schimpfen in seiner Wohnung ruhestörenden Lärm erregt haben sollte. Der hiergegen erhobenene Einspruch brachte dem Beschuldigten kostenlose Freisprechung, weil festgestellt wurde, daß das Schimpfen in ungebührlicher Weise nicht erfolgt war. — Der Cigarrenarbeiter Otto Sch., früher hier, jetzt zu Braunschweig, sollte sich wegen Betruges zu verantworten; da er nicht erschienen war, wurde die Verhandlung vertagt und die kommissarische Vernehmung des Angeklagten beschlossen. — Die Ehefrau August St. von hier sollte mit einem Stein nach der Ehefrau Z. geworfen haben und war

deshalb durch Strafmandat mit 3 Mk. bestraft. Die hiergegen eingelegte Berufung hatte den erwünschten Erfolg. Die Beschuldigte wurde freigesprochen, weil ihr die That nicht bewiesen wurde. — Der Tischlermeister Karl O. von hier hatte ein polizeiliches Strafmandat von 2 Mk. bekommen, weil er seine Hühner nicht genügend beaufsichtigt hatte, so daß sie in dem Garten des Gefangenaufsehers Sch. Schaden angerichtet hatten. Der hiergegen erhobene Einspruch brachte ihm Straferhöhung auf 3 Mk. — Der Bäckerlehrling Hugo St. hier war wegen Betruges angeklagt. Er hatte bei dem Kaufmann P. hier einen Bestellzettel abgegeben, wonach ein hiesiger Bäckermeister für 60 Mk. Wäsche verlangte. Diese war dann auch dem Angeklagten verabfolgt. Als später dem Meister die Rechnung zugesandt wurde, stellte sich heraus, daß dieser weder Wäsche bestellt noch erhalten hatte. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten mit Rücksicht auf seine Jugend auf einen Verweis. — Der Selterswasserfabrikant Konrad U. hier war angeklagt, bei der gewerbsmäßigen Herstellung von Brauselimonade Sacharin (Süßstoffe) verwandt und die Getränke verkauft zu haben. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 5 Mk. evtl. 1 Tag Haft. — Der Schriftsetzer Carl G. aus Celle, z. Zeit hier in Haft, hatte in hiesiger Stadt gebettelt und wurde deshalb unter Anrechnung der Untersuchungshaft zu 5 Tagen Haft verurteilt.

*𝔘 **Die vereinigten Kirchenchöre** Herfords sowie der hiesige Lehrergesangverein werden bekanntlich bei der am Montag, den 28. d. M., gelegentlich der Generalversammlung des Evangelischen Bundes auf dem Schützenhofe stattfindenden kirchlichen Feier mitwirken. Die Proben hierfür sind auf Montag den 21. und Donnerstag den 24. d. Mts., abends 9 Uhr im Vereinshause festgesetzt, während die Generalprobe am Sonntag, den 27. d. M. mittags nach dem Gottesdienst auf dem Schützenberge stattfindet. Beim Festgottesdienst in der Münsterkirche wird der Altstädter Kirchenchor mitwirken.

=o **Wesings Modell** für das Kaiser Friedrich-Denkmal, von dem wir schon s. Z. eine Abbildung brachten, war jetzt auch in der „Deutschen Warte" bildlich dargestellt. Bekanntlich ist hier zur Zeit ein anderes Modell für ein derartiges Denkmal ausgestellt.

⁄. **Zur Teilnahme an dem Abendkursus** für Koch- und Haushaltungsschule, der am 21. d. M. beginnen wird, haben sich bisher 7 Personen gemeldet. Einige Stellen sind noch frei. Meldungen werden im Rathaus I entgegengenommen.

= **Generalstabsoffiziere** vom 7. Armeekorps, die auf einer Uebungsreise begriffen sind, kamen hier gestern in Quartier. Heute setzten Offiziere und Begleitung den Ritt nach Oeynhausen zu fort.

= **Zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmals** wird der Litterarische Klub am Sonntag, den 17. November in Brockmanns Berggarten eine größere Festlichkeit veranstalten. Hoffentlich wird auch durch dieses patriotische Arrangement dem Baufonds ein erhebliches Sümmchen zugeführt.

*𝔖 **Ueber Kleinhandelssorgen und Sozialpolitik im Kaufmannsstande** sprach gestern abend in der von der hiesigen Ortsgruppe des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes anberaumten Versammlung Herr Gründahl aus Hamburg. Redner besprach ausführlich die Lage des Kleinhandels und Kleinkaufmanns und wies an Hand von Beweisen darauf hin, daß hauptsächlich durch Warenhäuser und Kosumvereine der Kleinhandelsstand untergraben werde. Die Besserung der Lage im Kaufmannsstande sei nur möglich durch den Zusammenschluß der gesamten Prinzipäle und der Handelsangestellten, sowie durch Schaffung sozialer Reformen und Schutzgesetze. Ferner wurde das sozialpolitische Programm des Verbandes entwickelt. Nach dem Vortrage fand freie Aussprache statt, woran sich jedoch Gegner der Ausführungen des Redners nicht beteiligten. Alsdann wurden die Anwesenden noch vom Redner aufgefordert, dem Verbande beizutreten, wonach auch zwei der Herren ihren Beitritt erklärten. Die bis gegen 12 Uhr währende Versammlung, welche mit einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser eröffnet worden war, wies etwa 60 Besucher auf.

*ℭ **Eine Theatergesellschaft** wird von anfangs November ab im hiesigen Stadttheater sowie in Minden und Bielefeld Vorstellungen geben.

=**Die Erd- und Maurerarbeiten** des 4 Etagen hohen Dampf-Mühlenbaues des Herrn Tilker an der Diebrockerstraße wurden der Firma Bernhard Breder hier übertragen.

△ **Grundstücksverkäufe**. Von der zur Erbmasse der verstorbenen Frau Karoline Koch gehörigen Grundstücken haben u. a. erworben Herr Fabrikant v. Nordheim den 2094 Ruten großen Schildkamp vorm Rennthor (Preis pro Rute 47½ Mk.), Herr Erwin Koch den 91 Ruten großen und den 42 Ruten großen Garten an der Hermannstraße (Preis 72 bzw. 50 Mk. pro Rute), ferner hat Herr Karl Koch den Garten am Faulen Steg, ca 100 Ruten groß, zum Preise von 68½ Mk. pro Rute erworben.

⁄. **Haftpflicht.** Gestern abend kam infolge eines mangelhaft verdeckten Kellerfensters ein Passant in der Bäckerstraße zu Fall und zwar so unglücklich, daß er in der Kellerfensteröffnung versank und sich Verletzungen am linken Knie zuzog. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Hauseigentümer für ordnungsmäßige Verdeckung dieser Kellerfenster verantwortlich und für einen etwa entstandenen Schaden auch haftpflichtig gemacht werden können.

./ **Ueberfahren** wurde heute vormittag an der Mindenerstraße von einem hiesigen Fuhrwerke die Frau und ein Kind des Flurschützen Voigt. Das Kind sowohl als die Mutter erlitten erhebliche Verletzungen an den Armen und Händen.

=a **Eine rohe That**. Der Knecht Robert Parchem auf Haus Bökel ist geständig, am 15. September d. J. den auf dem Gute angestellten Hofmeister Haller ohne alle Veranlassung mit einem Bleistück, welches er in ein Taschentuch gebunden hatte, auf den Kopf geschlagen zu haben, wodurch H. eine bedeutende Verletzung davongetragen hatte. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 8 Monate Gef.

=r **Unerlaubte Auswanderung.** In contumaciam wurde gestern vor der Strafkammer gegen die Wehrpflichtigen Heinrich Brandt, Otto Hartmann, Hermann Krebs, Johann Wegebrink, Friedrich Niemeyer und Gustav Kröger von Herford verhandelt. Dieselben erhielten wegen unerlaubter Auswanderung je 160 Mk. Geldstrafe bzw. 32 Tage Gefängnis.

= **Ein wirklicher „Flachsmann"** war der bisherige Rektor K. zu B. bei Siegen in Westfalen insofern, als er durch gefälschte Papiere die Leitung einer Schule erlangt hatte. Er hat Theologie studiert, aber kein Examen gemacht. Als Hauslehrer verlobte er sich, und da die Eltern der Braut auf Begründung einer gesicherten Existenz drangen, meldete er sich als Lehrer an der Rektoratsschule zu Leopoldshöhe. Auf Grund eines gefälschten Prüfungszeugnisses erhielt er die Stelle. Unter Vorlegung des falschen Zeugnisses kam er dann nach Wantrop und später als Rektor nach B., wo er neun Jahre lang wirkte. Durch einen Zufall kam die Sache an's Licht, und die Strafkammer zu Siegen verurteilte ihn kürzlich unter sofortiger Verhaftung zu einem Jahre Gefängnis. K. wußte trotz des fehlenden Zeugnisses seine Stellungen fast 25 Jahre lang gut auszufüllen. Bei der Besprechung des Lustspiels „Flachsmann als Erzieher" von Otto Ernst wurde vielfach die Möglichkeit bestritten, daß ein Lehrer durch gefälschte Zeugnisse eine Stellung erhalten könne. Der geschilderte Fall hat dies jetzt bewiesen.

** **Enger,** 16. Okt. Im historischen Verein für die Grafschaft Ravensberg, der jetzt in Bielefeld eine Generalversammlung abhielt, wurden auch die von uns bereits erwähnten Vorträge über hiesige Sehenswürdigkeiten gehalten. So beschrieb Dr. med. Goebel in einem interessanten Vortrag den um das Jahr 1525 von Heinrich Stavor in Lindenholz geschnitzten Dyonisiusaltar. Die Kirche selbst ist wahrscheinlich die älteste Westfalens und hat schon 948 existiert. In einem weiteren hochinteressanten Vortrag beschrieb Professor Dr. Wilbrand nach reicher Mitteilung historischer Daten das Wittekindsche Grabmal, dessen Deckel mit der halberhabenen Figur Wittekinds etwa 300 Jahre nach dessen Tode entstanden sein könne. Der krumme dritte Finger sei wohl eine Geste der zum Segnen erhobenen rechten Hand. Zuverlässiges über die Beziehungen Wittekinds zu Enger wisse man zwar nicht, doch alles deute darauf hin, daß sie in der That bestanden haben. Pastor Bethake macht darauf aufmerksam, daß der krumme Finger zugleich auf Wittekind als Erbauer und Stifter der Kirche gedeutet werden könne.

=k **Enger,** 17. Okt. Fundsache. Auf dem Hauptbahnhofe hier ist eine lederne Reisetasche und ein Badetuch gefunden worden. Eigentumsansprüche sind auf dem Polizeibureau anzubringen.

=n **Westerenger,** 17. Okt. Schulbau. Infolge des steten Zunehmens der Bevölkerung des nördlichen Teiles unserer Gemeinde (Umgebung des Bahnhofs) ist die Schülerzahl der Schule II eine so erhebliche geworden, daß seitens der Königl. Regierung es für notwendig erachtet worden ist, einen Erweiterungsbau an der genannten Schule vornehmen zu lassen sowie eine weitere Lehrkraft anzustellen. Schul- und Gemeindevertretung werden in nächster Sitzung hierüber Beschluß zu fassen haben.

* **Spenge,** 16. Okt. Verschiedenes. Der Maurermeister Heinrich Kreft ist zum Rendanten der Ortskrankenkasse gewählt worden. — Der von der Amtsvertretung als Rendant gewählte Heinrich Oldemeyer wurde einstweilig angestellt. — Die Wirtschaft im sogenannten Kisker, früherer Pächter Behle, hat der Kleinhändler Schwage aus Sieker gepachtet.

=e **Spenge,** 17. Okt. Unfug. In dem gegen 9 Uhr von Wallenbrück nach hier fahrenden Zuge ist am Sonntag zwischen Spenge und Westerenger die Notleine gezogen worden. Der Zug hielt alsbald mitten im Felde an. Der Thäter konnte nicht ermittelt werden, weil der Zug dicht besetzt war.

* **Bünde,** 16. Okt. Burenvortrag. Am 3. November wird laut „Ztg." der Burenkommandant Jooste, der Ostern in einer Versammlung im Stadtgarten einen Vortrag hielt, wiederum daselbst über den Burenkrieg sprechen.

= **Exter,** 16. Okt. Die Personenstands-Aufnahme in der Gemeinde Exter behufs Aufstellung der Einkommensteuerliste für das Jahr 1902 findet wie folgt, statt:

1. Bauerschaft Exter am Montag, den 21. Oktober, vormittags 10 Uhr, bei Herrn Gastwirt Bartram.

2. Bauerschaft Solterwisch am Mittwoch, den 23. Oktober, vormittags 10 Uhr, bei Herrn Gastwirt Bartram.

△ **Exter,** 16. Okt. Gemeindesache. Gestern wurde von der I. Wähler-Abteilung für den am 24. August d. J. verstorbenen Kolon Lübke sen. der Kolon Künsting Nr. 12 zu Solterwisch als Gemeinde-Verordneter gewählt.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Bielefeld,** 16. Okt. Der Kohlenbrand in der Gasanstalt ist laut „N. W. V.-Z." an einer andern Stelle von neuem ausgebrochen. Zehn Doppelwaggons Kohlen, die seit 6 Wochen vier Meter hoch lagern, stehen in Flammen. Auch hier liegt Selbstentzündung vor.

* **Gütersloh,** 16. Okt. Ihre goldene Hochzeit feierten jetzt Herr Pastor em. Tiemann und Gattin bei guter körperlicher und geistiger Frische.

Vermischtes.

Neue Lokomotiven. Der Minister der öffentlichen Arbeiten wird demnächst 420 Lokomotiven neu in Bestellung geben, was einen der Industrie zu Gute kommenden Betrag von etwa 25 Millionen Mark ausdrückt.

Drei Schwestern als Mörderinnen ihres Vaters. Ein entsetzliches Drama hat sich dieser Tage in einem Landhause zu Torre Pelosa, in der Nähe von Bari (Italien), abgespielt. Dort lebte der ehemalage Präfekturbeamte Domenico de Francesco mit seiner Geliebten Marianna Romano und seinen drei Töchtern, der 21jährigen Caterina, der 18jährigen Berenice und der 12jährigen Elster. De Francesco vergeudete mit seiner Geliebten das ganze mütterliche Erbteil seiner Töchter und vernachlässigte die letzteren vollständig. Unlängst gab der stark verschuldete Mann die Absicht kund, auch das Landhäuschen zu verkaufen, das gleichfalls seinen Kindern gehörte. Dieser Plan de Francescos und das ganze Leben und Treiben im Hause erbitterte die Mädchen so sehr, daß sie kaltblütig den schrecklichen Entschluß faßten, den Vater aus der Welt zu schaffen. Zur Ausführung ihres Planes benutzten sie einen Tag, an welchem die Romano nach Bari gefahren war, um Einkäufe zu besorgen. Als de Francesco sich nach dem Mittagessen hinlegte, um, wie gewöhnlich, ein kleines Mittagsschläfchen zu halten, schickte seine älteste Tochter Caterina die beiden jüngeren Schwestern aus dem Hause mit dem Be-

Gefallene Größe.

Roman

von

Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

9. Fortsetzung.

„Meine Tochter Nora!" stellte Frau Edith vor. „Sie sehen an ihrem Skizzenbuche, daß sie eben im Begriff gewesen ist, Ihnen ein wenig ins Handwerk zu pfuschen. — Der Herr Doktor, liebe Nora, ist Dir ja ein alter Bekannter."

Rüdiger hatte sich vor dem jungen Mädchen verbeugt und sie neigte in Erwiderung seines Grußes das Köpfchen. Er schien nur schwer die Worte für eine Anrede zu finden, und es klang keineswegs unbefangen, da er sagte:

„Darf ich mich nach dem Befinden Ihres Bruders erkundigen, mein gnädiges Fräulein? Ich hoffe, er hat die Folgen seines letzten Unwohlseins völlig überwunden."

„Ja — es geht ihm zu unserer Freude augenblicklich recht gut. Ich danke Ihnen in seinem Namen für Ihre freundliche Theilnahme, Herr Doktor!"

„Und ich," fiel Frau von Varndal ein, „will liebenswürdig genug sein, Ihnen zu verrathen, daß Guido in den letzten Tagen wiederholt von Ihnen gesprochen hat. Als er hörte, daß Sie in Partenhofen seien, äußerte er sogar die Absicht, Sie zu besuchen — so groß ist sein Verlangen nach Ihnen."

„Aber er hat diese Absicht nicht ausgeführt, Frau Baronin."

„Nein — und Sie dürfen ihm deshalb nicht böse sein. Denn seit Fräulein Corbach auf Erlau weilt und sich seiner mit so großer Freundlichkeit annimmt sind seine Gedanken vielleicht ein wenig auf andere Dinge abgelenkt worden."

Es war gar nichts Spöttisches im Klang ihrer Worte. Und doch fühlte Hubert sich von ihnen unangenehm berührt. Als hätte sie die leise Regung auf seinem Gesicht gelesen, wandte Frau von Varndal sich gegen ihn:

„Das Töchterchen Ihres alten Meisters ist in Wahrheit ein ganz reizendes Geschöpf, mein lieber Herr Buchner! Wir alle haben sie in diesen wenigen Tagen ihres Aufenthalts bereits von Herzen lieb gewonnen — nicht wahr, Nora? — Und Guido zumal ist ganz verwandelt, seitdem er sozusagen schon in der ersten Stunde eine wunderbare Seelenverwandtschaft zwischen sich und ihr entdeckt hat. Dabei kann der Arme nicht einmal sehen, wie hübsch sie ist. Und außer ihrer erstaunlichen Gescheidtheit muß es wohl vor Allem die Musik ihrer Stimme gewesen sein, die einen so großen Eindruck auf ihn gemacht hat. Er sieht immer förmlich verklärt aus, wenn sie ihm vorliest. Und sie thut es mit einer unermüdlichen Hingebung, die wirklich des höchsten Dankes werth ist."

Das Alles klang so liebenswürdig und herzlich, daß es selbst für ein mißtrauisches Gemüth unmöglich gewesen wäre, etwas Anderes als das lauterste Wohlwollen dahinter zu vermuthen. Trotzdem war die einmal geweckte peinliche Empfindung in Hubert eher verschärft als abgeschwächt worden. Und aus dieser Empfindung heraus, über deren eigentliche Natur er mit sich selbst keineswegs im Reinen war, kam mit einem Mal der trotzige Entschluß, alsbald die Bekanntschaft dieses blinden jungen Barons zu suchen, und wenn er zu diesem Zweck dem Versprechen untreu werden mußte, das er Margarethe gegeben.

„Der Professor wird noch längere Zeit auf Erlau verweilen?" fragte er, obwohl er ja bereits wußte, daß sein Aufenthalt auf mehrere Wochen berechnet war. Und Frau Edith bejahte sehr lebhaft.

„O gewiß, wir werden Alles aufbieten, was wir vermögen, um ihn zu halten. Hat er mich doch durch seine großartige Entdeckung für immer zu seiner Schuldnerin gemacht."

„Durch eine großartige Entdeckung?" wiederholte Hubert verwundert. „Ist es unbescheiden, Frau Baronin, zu fragen, worin sie besteht?"

„Ah, Sie wissen es noch gar nicht? — Freilich, wie sollten Sie auch —! Aber bei uns wird seit zwei Tagen soviel davon gesprochen, daß mir ist, als müßte es bereits in Aller Munde sein. Der Professor hat unter den Bildern, die mein Mann als völlig werthlos ausgeschieden und in einem unbenutzten Raum des Schlosses aufgespeichert hatte, zwei alte Gemälde entdeckt, die nach seiner bestimmten Erklärung von keinem Geringeren als von dem großen Rembrandt herrühren. Er ist eben damit beschäftigt, sie von dem Jahrhunderte alten Ueberzuge zu befreien, der sie für minder geübte Augen so lange unkenntlich gemacht. Und Sie können sich denken, wie begierig wir auf das Ergebniß seiner Bemühungen sind."

Mit großen Augen hatten die beiden Herren ihrer in unverhohlener Herzensfreude vorgebrachten Erzählung zugehört. Auch Rüdiger hatte mit einem Male alle seine bisherige Zurückhaltung abgestreift. Das Interesse des Kunstgelehrten an einem so außerordentlichen Ereigniß ließ ihn offenbar alles Andere vergessen.

„Wenn das Wahrheit wäre," rief er, „wenn der Professor sich trotz seiner Kennerschaft nicht diesmal dennoch täuschte — bei Gott, Frau Baronin, man müßte ihm nicht weniger gratuliren als Ihnen, die Sie da plötzlich zur Besitzerin so köstlicher Kleinodien geworden wären. Aber — verzeihen Sie meinem Unglauben — es ist so erstaunlich, so unfaßbar! Bilder, die Ihrem Gatten als völlig werthlos erschienen sind — die er nicht einmal einer Begutachtung durch Sachverständige würdig hielt — und die sich jetzt als unschätzbare Meisterwerke heraus-

deuten, nicht früher heimzukehren, als bis sie sie rufen würde. Dann ging sie ruhig in das Schlafzimmer des Vaters, nahm einen Revolver aus dem Schreibtisch und feuerte auf den schlafenden de Francesco drei Schüsse ab, die ihn auf der Stelle töteten. Nachdem sie das Verbrechen begangen hatte, rief sie, der Verabredung gemäß, die Schwestern, und nun hoben die drei Mädchen gemeinsam den Leichnam vom Bett und legten ihn in einen Schrank, worauf die kleine Ester jede Blutspur aus dem Zimmer entfernte und die Bettwäsche reinigte. Der von Bari heimkehrenden Romano erklärten die Mädchen, daß der Vater sich mit einem Freunde entfernt habe. Als die Nacht hereinbrach, wurden die jugendlichen Vatermörderinnen von einer furchtbaren Angst befallen, und liefen zu einer in der Nähe wohnenden Tante, um dort ein Unterkommen zu suchen. Inzwischen hatte die Romano die Leiche im Schrank entdeckt und Lärm geschlagen. Anfangs glaubte man allgemein, daß de Francesco in seinem einsam liegenden Häuschen von irgend einem Landstreicher ermordet worden sei. Erst später erfuhr man die weit furchtbarere Wahrheit. Die Mädchen wurden noch in der Nacht verhaftet.

Deckeneinsturz im Konzertsaal. Im Leipziger Palmengarten stürzte abends während eines Konzerts ein Deckenstück in den Saal herab. Die zwanzigjährige Frieda Klaus, die einzige Tochter eines Uhrmachers in Stettin, die zum Besuch hier weilte, wurde erschlagen. Die Frau des Chordirektors und mehrere andere Personen wurden leicht verletzt.

Schweres Baunglück. In Schöneberg b. Berlin brach gestern früh auf dem Postneubau das Obergerüst zusammen und durchschlug das Untergerüst. Hierbei wurde ein Bauhandwerker getötet; drei erlitten schwere Verletzungen.

Studentenmaßregelung. Der Senat der Budapester Universität relegierte für ewig von sämtlichen ungarischen Hochschulen einen Mediziner, der vor dem Doktorexamen stand, weil er einem Mädchen gegenüber sein Eheversprechen brach und die Verlassene aus diesem Grunde einen Selbstmordversuch verübte. Der Kultusminister bestätigte diese Verfügung des Senats.

Entsprungener Tiger. Aus Gran in Ungarn meldet ein Telegramm: Ein einer Menagerie entsprungener Tiger streift auf dem Gebiet des Graner Comitats umher. In Parkany hat er 30 Schafe des Fleischhauers Krammer zerfleischt. Militär wurde zu seiner Verfolgung entsendet.

Die höchste Treppe und die höchstgelegene Postablage. Die höchste Treppe der Welt ist wohl die der Stanserhornbahn entlang, welche jeden Tag vom Bahnwärter begangen werden muß. Diese Treppe hat eine Länge von 2365 Meter und besteht aus 6534 steinernen Stufen, beginnt bei der Zwischenstation Kälte, 714 Meter über Meer, und führt bis zur Terrasse des Hotels Stanserhorn, 1850 Meter über Meer. — Die höchstgelegene Postablage Europas auf dem Gornergrat (Wallis) hat während diesem Sommer, vom 15. Juni bis 15. September, 24,121 Ansichtspostkarten befördert.

Gegen das Weintaufen. In Bensheim ist an dem dort am Marienplatz neuerrichteten Brunnen folgende Inschrift angebracht worden: „Anno 1901. Wer Wasser holt, wird aufgeschrieben, Streng nachgeforscht, wo es geblieben. Denn hört! Der Bergstraß' edler Wein Soll frei von allem Wasser sein."

Am Morgen nach dem Kommers. Studio: „Wie bin ich denn diese Nacht nach Hause gekommen, Frau Meier?" — Wirtin: „O, so weit ganz gut! Ihre Mütze ist eben gebracht worden — jetzt fehlt nur noch der Spazierstock und ein Stiefel!"

Handel und Verkehr.

Berlin, 16. Okt. Produktenbörse. Die Dezemberpreise für Weizen und Roggen stellten sich etwa ½ Mk. höher als am Frühmarkte, d. h. gegen gestern gut behauptet. Mehl bei kleinem Geschäfte im Preise unverändert. Von Futterartikeln war Mais ½ Mk. gebessert. Hafer still, aber fest. Rüböl war vorn leicht erholt, aber sehr ruhig. Am Spiritusmarkte wurde 70er loko mit 36,70 (—0,30) gehandelt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 17. Okt. Der Brüsseler Berichterstatter der „Morning Post" depeschiert, die **Lage Bothas** flöße in Burenkreisen ernste Besorgnisse ein. Bothas Stellung sei derart, daß er von britischen Truppen leicht gefangen genommen werden könnte. Seine Situation sei recht kritisch. (So leicht wird sich Botha wohl nicht fangen lassen.)

Der Berichterstatter des „Standard" in Durban will erfahren haben, die Entlassung der Natalfreiwilligen werde verschoben werden, weil Anzeichen für eine erneute Thätigkeit der Buren an der Grenze Natals vorhanden seien.

London, 17. Okt. Beim Kriegsamt herrscht große Unruhe über neuerdings eingegangene Nachrichten, welche die **Lage in der Kapkolonie für um so ernster bezeichnen, als der Aufstand der Afrikander zur Thatsache geworden** sei.

Die Unruhen in Spanien.

Madrid, 17. Okt. Trotz des über Sevilla verhängten Kriegszustandes haben sich die Unruhen wiederholt. Die Thore der Klöster wurden eingeäschert. Die Regierung erklärt die Vorgänge für sehr bedenklich, da zum Teil Anarchisten dabei beteiligt sind. Der Ministerrat beschloß scharf vorzugehen, da seitens der Menge auf die Truppen geschossen wurde. Die Klöster werden von Truppen überwacht

Bei dem Zusammenstoß in Orviedo zwischen Teilnehmern an einer Prozession und der Menge wurde ein Kind erschossen.

Zusammenstöße mit hungernden Volksmassen.

Petersburg, 17. Okt. Im Innern des russischen Reiches haben an den verschiedensten Stellen Zusammenstöße zwischen hungernden Volksmassen und Militär stattgefunden. Besonders ernste Zusammenstöße werden aus dem Gouvernement Sanatow gemeldet. Der Minister des Innern ist nach Spala zum Zaren gereist, um diesem persönlich Bericht zu erstatten.

Ehedrama.

Köln, 17. Okt. Am Buttermarkt verletzte heute nacht eine Frau ihren Mann durch Dolchstiche in die Seite lebensgefährlich.

Meteorologische Station Herford.

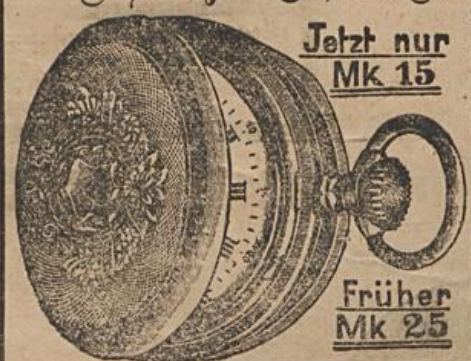
Witterungsbericht vom 17. Oktober.
Höchste Temperatur des Vortages: 16,4°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 7,6°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 9,6°.
„ „ 11 „ „ : 14,0°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 747,9 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm
Wind: Mäßiger SO. Wetter: Vorwiegend heiter.

Voraussichtliches Wetter.

18. Okt. Bei schwachen südöstlichen Winden mildes, zeitweise ziemlich trübes Wetter.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

„Wasserperle"
Erprobtes, hervorragend bewährtes
Imprägnirungs-Verfahren
— Porös-wasserdicht —
Schützt bei Regen vor Durchnässung. Hindert in keiner Weise die Transpiration. Verändert weder Griff noch Aussehen der Stoffe oder Kleidungsstücke.
Alle Arten Bekleidungs-Stoffe
sowie fertige Kleidungsstücke
(fertige Damen-Kleider und -Jaquettes ausgen.) werden, ohne irgendwie zu leiden, in der Imprägnir-Anstalt von Louis Hirsch, Gera, Reuss, in kürzester Frist porös-wasserdicht gemacht.
Annahmestelle:
Hermann Braemer
No. 2 Gehrenberg No. 2
Herford. [16i

Schweizer Uhren-Industrie.


Allen Fachmännern, Officieren, Post-, Bahn- u. Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Alleinverkauf der neu erfundenen auf der Pariser Welt-Ausstellung mit dem höchsten Preise prämiirten Original-Schweizer Electro-Gold-Remontoir-Uhren „System Glashütte" übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein unübertroffenes Präzisionswerk, sind genauest reguliert und erprobt, und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuerfundenen, absolut unveränderlichen amerikanischen Goldin-Metall hergestellt und außerdem noch auf elektrischem Wege derart mit echtem Golde überzogen, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Mark kostet, nicht zu unterscheiden sind. Diese Uhren tragen sich wie Gold, sind der einzige Ersatz für echt goldene Uhren und behalten immer ihren Werth. Jede Uhr wird mit Ursprungszeugniß der Fabrik geliefert. Um diese Uhren allgemein einzuführen, haben wir den Preis für Herren- oder Damen-Uhren auf nur Mk. 15,— porto- und zollfrei (früher Mk. 25,—) herabgesetzt. Zu jeder Uhr ein Lederfutteral gratis. Hocheleganter, modern: Electro-Gold-Ketten für Herren und Damen (auch Halsketten) à 3,—, 5,—, 8,— und 12,— Mk. Jede nicht convenirende Uhr wird anstandslos zurückgenommen daher kein Risiko! Der Weltruf unserer Firma, sowie die täglich einlaufenden Belobungen und Nachbestellungen bürgen für die Wahrheit unserer Anpreisung. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das Uhren-Versand-haus „Chronos", Basel I (Schweiz). Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg., Postkarten 10 Pfg.

stellen sollten! Zwei Rembranots auf einmal! Bei aller Hochachtung vor Ludwig Corbachs anerkannter Autorität — es will mir noch nicht in den Sinn."

Seine Aufregung schien Edith von Varndal höchlich zu belustigen, und seine Zweifel beunruhigten sie ersichtlich nicht im Geringsten.

„Ist solche Entdeckung denn wirkich etwas so Unerhörtes, Herr Doktor? Mein Bruder sagt, dergleichen ereigne sich oft genug."

„Gewiß — es wäre nicht das erste Mal, daß einem Sonntagskinde ein derartiger Fund gelänge. Und gerade von Rembrandt ist in den letzten Jahrzehnten manches Bild aufgetaucht, das in irgend welchem Privatbesitz der Vergessenheit anheimgefallen war. Aber unter Umständen, wie sie hier vorliegen — — Was ist Deine Meinung darüber, Hubert?"

„Wie könnte ich eine Meinung äußern, ohne die Bilder gesehen zu haben! Und selbst wenn ich sie gesehen hätte — an einem Gutachten, das Ludwig Corbach abgegeben, würde meine geringe Kennerschaft schwerlich zu mäkeln wagen."

(Fortsetzung folgt.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung
von 3 Räumen in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten.
Nachzufr. unt. 322k in der Exp. dieser Zeitung.

Eine Etage
von 7 Räumen nebst Zubehör per 1. Januar 1902, eventl. auch früher, zu vermieten.
237k
Wilh. Vormbusch,
Rennstraße 34.

Wegen Neubau ist in meinem Vorderhause **Hermannstr. 255** die **abgeschlossene** 348k
Parterre-Wohnung
per 1. April preiswert zu vermieten.
6 Zimmer, ferner Veranda, große Küche, Speisekammer, Haushaltungs- und Kohlenkeller, Waschküche, Trockenboden, Mädchenkammer, Rasenbleiche, Mitbenutzung der Gartenlaube u. Gartens, sowie alle Bequemlichkeiten, z. B. Wasserleitung, Leucht- und Heizgas, elektrische Schellen, Badeeinrichtung 2c.
Adolf Müller.

Zu vermieten
in meinem Hause Bäckerstr. 28 die
II. Etage
an ruhige Mieter per gleich oder später. 43k
Ww. Weinberg.

Verkäufe

Wohnhaus mit großem Garten, zirka 2½ Scheffelsaat groß, an der Bünderstraße, ist im ganzen oder in Bauplätzen geteilt zu verkaufen.
Nähere Auskunft bei Aug. Dustmann, Zigarrenhandlung, Hämelingerstraße.

Ein gutes
2schl. Bett sowie 1 schön. Küchenschrank
wie neu, billig abzugeben.
Wo sagt unter 308k die Exp. d. Ztg.

Leere Fässer, für Kartoffelzwecke passend, haben wir billig abzugeben.
352k] **Gebr. Noltina.**

Von der Reise zurückgekehrt. 334k
Dr. Pape.

Zwangsversteigerung.
Freitag, 18. Oktober cr., nachmittags 4 Uhr, werde ich an der Wohnung des Maurers Herrn Wilh. Beckmann hier, Ahmserchaussee 314 362k
2 große Schweine
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Herford, 17. Okt. 1901.
Kröber, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag, 18. Oktober d. J., vormittags 9 Uhr,
werde ich in Neustädter Feldmark Nr. 152 (**Kattenschlink**)
1 Scheffelsaat Kartoffeln und
1 Scheffelsaat Runkelrüben
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Herford, 16. Okt. 1901.
358k Hartwig,
Gerichtsvollzieher.

Gebrauchte guterhaltene
Nähmaschine
sucht zu kaufen. 321k
Aug. Niedermölle, Höckerstr.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h

Wasche mit
Luhns
Wasch-Extract.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wir suchen per sofort für dauernde Beschäftigung einige tüchtige
Holzmaler
und **Lackierer.** Nur solche die ihr Fach wirklich verstehen, wollen sich melden. 316k
H. Droste & Ottensmeyer,
Möbelfabrik,
Wellbergen b. Bad Oeynhausen.

Fixer Bonbonkocher
für Malzzucker findet sofort dauernde Stellung. 368k
Barmeier & Flachmann.

Mehrere
jugendl. Arbeiter
bei lohnender Akkordarbeit gesucht.
349k **Kiel & Schmahl.**

Ein braver jüngerer
Hausknecht,
der auch Gartenarbeit versteht, gesucht. 335k
Bahnhofshotel.

Zuverlässiger junger
Kutscher
[23 Jahre, gedient] sucht sofort oder später Stellung. Papiere stehen zu Diensten. Nachzufragen u. 353k in der Exped. d. Ztg.

Entlaufen

1 Terrierhündin
auf den Namen „**Petze**" hörend, entlaufen. 354k
Hollandstr. 33.

Ein Zwerg-Rehpinscher
entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. **H. Nottelmann,**
Annastraße Nr. 132. 355k

Verloren

ein Packet mit Kleid und Kontobuch von der Radewigerbrücke bis Bielefelderstr. Abzugeben in der Exp. d. Ztg. 313k

Granat-Brosche
verloren. Bitte abzugeben
361k **Johannisstr. 5.**

Bekanntmachung.

Die **Dachdeckerarbeiten** der Kirche Stiftberg bei Herford sollen baldmöglichst ausgeführt werden. Verdingungstermin findet Sonnabend, den 26. Oktober, vormittags 11 Uhr, auf dem Büreau der Bauverwaltung zu Stiftberg statt, von wo auch die Angebotsformulare zu beziehen sind und die Bedingungen eingesehen werden können.

Stiftberg, 16. Okt. 1901.
359k Büchling,
Königl. Baurat.

Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
464h Fernruf 74.

Chic!
ist jede Dame mit einem zarten reinen **Gesicht**, rosigen, jugendfrischen **Aussehen**, reiner, sammetweicher **Haut** u. blendend schönem **Taint.** Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei: Apoth. **Dr. Aschoff, Wilh. Epseloh, H. Dölz,** Friseur **H. Schmidt** Bäckerstr. 33 in **Herford, Fr. Müller, Löhne** und Apoth. **Plattes** in **Enger.**

Geschenklitteratur, Musikalien.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h

Anzeigen! — Anzeigen!
finden durch das
Haller Kreisblatt
welches in manchen Orten des über 30000 Einwohner zählenden Kreises **Halle in Westfalen** fast Haus für Haus gelesen wird, **vorteilhafte** und 357k
billige Verbreitung.

Kaufmann, Buchhalter eines Engrosgeschäfts im Kohlenrevier, evang., Witwer, 33 Jahre alt, mit einigen Kindern, wünscht eine gemütvolle Gefährtin. Gefl. Offerten mit Bild und vollständigem Lebenslauf bei gegenseitiger strengster Diskretion unter F. E. 999 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. 338k.

Einmaliges besonderes Angebot!

Die bei dem **Brande** der Firma J. G. Zoeth Söhne in Pösneck durch Wasser und Rauch leicht beschädigten Waren wie:

Reinwollene Flanelle und reinwollene Kleiderstoffe
(Kleidertuche)

habe ich mit einigen befreundeten auswärtigen Geschäften teilweise angekauft und kommen diese Waren, **für deren Haltbarkeit ich volle Garantie übernehme,** von

Freitag, den 18. cr. ab

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

356t

Gustav Edelstein Nachfolger,

Herford. **Willy Holländer.** **Alter Markt.**

Zu Hochzeitsgeschenken

geeignete **Neuheiten** sind in größter Auswahl eingetroffen.

Ermäßigte Preise.

Besonders beachtenswert.

Nickelwaren in ersten Fabrikaten.

Nickel-, Kaffee- und Theeservice
4- und 5teilig 10, 12, 15, 18, 20 Mk. 2c.

Rahmsätze 3teilig 3,80, 5, 7 Mk. 2c.
Frühstücksmenagen 4teilig von 3,80 Mk. an.
Butterdosen von 1,20 Mk. an,
Haftkannen von 1,1 Mk. an.
Brodkörbe mit Majolika-Einlagen von 65 Pfg. an.
Menagen 3-, 4- und 5teilig 1,15, 1,50, 2 Mk. 2c.
Brodkörbe, besonders schwere Fabrikate neue Formen. 1,65, 2, 2,50, 3 Mk.

Aufsätze in Nickel, Kunstguss, Bronce und Alfenide 1,50, 2,50, 3, 4, 5 Mk. 2c.

Artikel für Zimmer-Dekoration.

Wandteller und Bilder in größter Auswahl.

Vasen, Jardinieren, Aufsätze.

Apparte Neuheiten in Nippes-Figuren, Neuheiten in Kaiserzinn- u. Compositions-Metallwaren. Crystall-Vasen. Bronzen 2c.

Nickel-Etageren
in neuen Ausführungen von **3** Mark an.

Blumentöpfe und Palmenkübel.

Schwerversilberte Esslöffel, Thee- und Moccalöffel, Tisch- u. Dessert-Messer und -Gabeln etc.

in eleganten Etuis besonders zu

Hochzeitsgeschenken
geeignet. 80t

Christoffle-Bestecke.

Versandt aller Artikel nach außerhalb unter Garantie.

Wwe. Weinberg,

Bäckerstr. 26/28. **Herford.** Bäckerstr. 26/28.

Ich habe mich in Herford als 857

Rechtsanwalt

niedergelassen. **Meine Wohnung befindet sich**

Höckerstraße 8.

L. Joël, Rechtsanwalt.

Zittauer Zwiebeln
offeriert billigst 212t
Friedrich Monke.

Futterkartoffeln
eingetroffen. 270t
Frau Ida Werner.

Belgische und französische

Pferde



treffen wieder ein bei 350t
Fritz Blanke, Herford,

Gelegenheitskauf!

Reste

von feinen **wollenen Strickgarnen,**
Rock- und Zefir-Wolle
per Pfund 1,40 Mk.

Ferner einen **großen Posten prima wollene**

Strickgarne

per Pfund **1,90 Mk.** u. **2,40 Mk.**

Ca. 300

Barchenthemden u. Blousen

Stück 1,00, 1,40 und 1,60 Mk.,
nur solange der **Vorrat reicht.**

Julius Eick Nchf.

Cognac,

ärztlich empfohlen, per Liter 2 Mark, 211t
Friedrich Monke.

Bilder, Wandsprüche, Haussegen.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h

Globus-Putzextract

Goldene Medaille Paris 1900.



Rohmaterial aus eigenen Bergwerken.

ist die 61e
Krone aller Putzmittel,
erzeugt schönsten Glanz,
greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist Globus-Putzextract unübertroffen!

in seinen **vorzüglichen Eigenschaften!**

Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft, **Leipzig.**

Freitag:
Frische Schellfische
„ Cabliau
Gewässerten
Ia. Stockfisch
per Pfd. 30 Pfg.
Granat
per Pfd. 30 Pfg.
bei 366t
Wilh. Havemann,
Fernsprecher 306.
BN. **Seefisch-Kochbücher mit ca. 100 Rezepten zum Selbstkostenpreise.**

366t

Cacao

(garantiert rein), das Pfund zu Mk. 1.30 und 1.50 sehr zu empfehlen.
Proben gratis.

Thee

neuester Ernte, empfehle in den gangbarsten Preislagen zu Mk. 2,50, 3.— und 4.— per Pfund.

Neue Conserven und Hülsenfrüchte.

Wilh. Havemann.
Fernsprecher 306.

Most.

A. Klein's Restaurant. 363t

Eingemachte
Kronsbeeren
empfiehlt billigst 360t
Heinrich Nolting.

Morgen früh:
Lebendfrischen
Schellfisch, frische Schollen, frische Rotzungen.
C. H. Tödtmann Nachfolger.

Frisch eingetroffen:
Gervais-Käse
Geräuch. Aal
Echte Kieler Bücklinge und Sprotten.
C. H. Tödtmann Nachfolger.

373t

Litterarischer Klub.
Brockmanns Berggarten.
Sonnabend, 19. Okt. 1901,
abends 8½ Uhr:

Ball.

Karten sind vorher im Vereinslokal „Zur Krone" sowie beim Vorstand abzuholen.
312t **Der Vorstand.**

Kameradschaftlicher Verein!

Generalversammlung

Freitag, 18. Oktbr. d. J.,
abends 8½ Uhr,
im Vereinslokal (H. Aecker's Turnhalle.)

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Stiftungsfest.
3. Verschiedenes. 323t

Der Vorstand.

Sämtliche **Bücher** und **Zeitschriften** des In- und Auslandes. 464h
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74.

Große Auswahl in weichkochenden 213t

Hülsenfrüchten.

Friedrich Monke.

Schweizerkäse
Rahmkäse [echter Gouda]
Edamer Käse
Kräuter- „
Nieheimer „
Harz- „
in vorzüglichster Qualität und zu billigsten Preisen. 270t
Frau Ida Werner.

Nr. 66

hochfeine, mittelkräftige

7 Pfg. Cigarre.

Ign. Pelster,
4961) Gehrenberg 25.

Ia. Mühlhäuser Kartoffeln
sind angekommen. 370t
F. Raabe.

Neue Haselnüsse
angekommen bei 328t
Wilhelm Epseloh,
Mark.-Drogerie, Gehrenberg 2.